

Bot. Anz.

Zu J. N. 145. 270

von Anna Ritter



Herrn

Dr. Otto Leck

Greifswald

Brinkstr. 18



Anna
Dutton

Frankfurt am Main
 Dyff. 9. 12. 1899.

Vorfater Herr!

Sie hatten als meine mit langjähriger Freund
 Land Hoffmann völlig das Recht, so zu mir
 zu raten, mit ich sehr gerne als Freund mir
 zu danken dafür, dass Sie das kleine Geben
 zu mir hatten, ich würde Sie recht verstehen.
 Aber mein Offensicht gegen Offensicht. Die gehen
 von solchen Voraussetzungen aus, Vorfater Herr -
 ich sehr Land Hoffmann wie geliebt. Es ist eine
 richtige Kunde in meinem Leben gewesen, und
 ich würde für ihn verantworten sehr, als Sie kann,
 meinen Freundchaft, Sie ich sehr von Anfang
 an entgegen gebracht, mit auch das Gefühl, dass
 Kunde sehr angenehm nicht so schwer gewesen,
 sondern höchst unter Dinge, all das kann mit



Ihren ganzes fleißigen Gut. die gütliche Stimmung,
in die mich das gemeinsame, große Handeln
versetzt, das Schmecken im Walde, die Herausforderung
des Schüßlings mit der Kunst, daß ich ihm in
welcher dieser erwartungsvollen Hülle, in tiefer
Freudezeit, meine Lieder vorgetragen habe -
ein Lieder müßte nicht überlesen, wenn
ich befinde, daß meine innere Freigebung mich
tiefen Tingen zu zu schreien ^{mich} ist, als kann man,
der da neben mir sass - ich glaube, die werden
mich nicht verlassen. Die Kunde ist ein und sein
geblieben, mir leben und können die Laut zu
fleißigen Tingen gegeben, und sie hat ihren
Künderflanz gesetzt zur inneren Kraft von Gut, ist ein
- unimperfekt - ein ganz fleißiges Gefühl wirkt
mit nachsteht der Raymatt überlassen werden.
Das ist die Kraftfertigkeit der Künderflanz für ein
Anforderung, die unauflöslich und unauflöslich war.



Auf jene Zeit bezieht sich der Ausdruck, „Kriplingen-
jahr“, das so wasserrichtig von kommen, „Gente“
mit „Hills Tinge“, ein Getriebe, auf das ich Holz bin,
mit in dem ich, berührt, jenen Geist eines Lei-
terstoffs mit Stärke gegeben habe, die so in Wasser
nicht löslich, nur, um den Gegenstand nicht zu
schaden erbiten zu können. Die andere Getriebe,
z. B. das von Ihnen angeführte „Warum sage
ich Ihnen?“ bezieht sich nicht auf Herrn
Löffmann, der doch nur kommt wohl mir zu
sagen ich ihm alle meine Getriebe zugeht habe,
mit et mir zur lieben Gewissheit zu versetzen
war, mit ihm über jedes Ding zu raten.
Nur die, das waren mit dem meinen Getriebe
für Herrn Löffmann. Denn zu ihm. Ich habe das,
was so für mich empfunden, nur für eine
Kategorie gesetzt. Wenn man es gefallen, die man
jener folgenden Hauptstoffs für mich fühlend,
mit

an der er, als ein neuer Lebens Lebens
sich sieht. Da sah er zu mir hinüber ge-
sprochen. Und da ich selbst nicht für ihn empfand,
was in Gottesdienst keine irgendwie eingriff, da
mein Gewissen so gegenüber völlig un er fü llt er
so glaubte ich, an genau mit Lichte begleitet.
Das Lebens Lebens Lebens Lebens zu Lebens. Erst, als
ich in Lebens Lebens Lebens Lebens Lebens Lebens
sah, was Lebens Lebens Lebens Lebens, da ist es
mir klar geworden, dass es nicht weiter gehen
kann. Ich sah seit der Zeit Lebens Lebens Lebens
König Lebens Lebens Lebens Lebens zu Lebens,
ich sah ihn mit er ge se ht, dass ich nicht die
geringste Liebe für ihn empfand, und dass
ich nicht über das Lebens Lebens Lebens Lebens, so
möglich für mich noch Lebens Lebens Lebens Lebens
Kommen Lebens Lebens Lebens Lebens - es sah mir nicht Lebens Lebens
Gottesdienst sah mich mit Lebens Lebens Lebens Lebens, er das
nicht an zu Lebens Lebens Lebens Lebens, weil sie Lebens Lebens Lebens Lebens, dass es Lebens Lebens

bring mit mir - ich nachtragen mit dem Verstand
 das Glück über die zu Grunde gehen würde.
 Was sollte ich thun? Ich kann Ihnen sagen, ich habe
 mich nicht gelitten darunter, Graf und Fürstliche
 Befehle zu verstehen, und das ist etwas Kraftbares
 für Ihren Namen zu empfinden, mit dem Sie ein-
 stunden lang - was für meine Tempelarbeit keine
 Klänge hat - die Kränkungen für zu emp-
 fassen, auf die Luft, habe noch Glimmeres vor
 zu beschreiben. Das meine Vortrag in Stuttgart
 da, am 2ten Okt. sollte ich mit ihm getroffen und
 kurz entschlossen Abschied von ihm genommen -
 da kam Graf und zu mir ins Hotel in fürst-
 licher Befragung, sagte mir, daß sie so mich
 völlig überzeugt davon waren, daß ich ganz
 gesund sei, bot mir das "du" an und bot mir
 von diesem, sie trite das mich unglücklich zu
 machen mit meinem Luftschiff. - Ganz Gott-
 manne ich ein Linter, prächtiger, aber ein schmerz-

Handl. , somit ist es nach der vorfallmässigen
Wirkung Gut beschreiben kann - ich habe geglaubt,
es wäre ein Brief mit Briefen, ich kürzte es
selbst von dieser Zeit an, in die er sich
gar nicht hat. Denn ich habe gelesen habe, vor-
über zu, bin ich anderer Meinung geworden,
denn die Briefe nicht nur an die Frau, die ich
haben sich auch an die Künstlerin, mit der man
dieser den schönsten Versuch: die besuchten, dass
ich einen Künstler die Helfende mit Kraft
genommen, dass ich es mit der ersten
Jahre gewiss, um es in künstlerisch die be-
kennzeichnete Tochter zu zeigen. Denn ich
es hat, was mir Künstler zu danken wäre,
so ist es nicht möglich mit unbedingtheit gegeben,
denn ich selbst habe gesagt, fortwährend und un-
gütig auf es ein zu wirken, mit es hat es
mir wohl freundlich gesagt. Ich bin es gegen-
über, auch in künstlerischen Dingen, immer so-



lieb gedenken, habe ich immer gesagt, dass meine Le-
gation auf der rechten Seite liegt. Und auch wenn
es mich gereicht hat, Gedichte habe ich, so sehr es
mir oft mürbe, ich mag zu sein, man muss mir
oft garantieren, dass sie mir alle liebe Götter
meiner Freundschaft mag sein, dass sie klaren-
ten, literarischen Werk aber nicht besaßen. Allerdings
sind ich hochzu sein Glück, dass meine Lyrik,
gerichtet der Freuden, gewinnend, dass mich das
mit Leben meine Kömer. Ich habe mich oft
nach seiner neuen Proprietäten erkundigt, ich
zugesetzt, einen neuen Stoff vor zu nehmen,
mit da hat er mir garantiert, das Langzeit
habe ich so schnell getroffen, mit er sollte, so
lang, er Schriftsteller sei, in gewissen Umständen
immer solche Gut der Lage, Vorgesellschaft,
in der er oft ganz ungenügend geglaubt sollte,
mit seiner Kunst zu Ende zu sein, es wäre
aber dann immer ganz von selbst wieder ge-

kommen. - Gut nun brüden Sie mir die folgende
Lese auf, zum Hören Quelle eines Talentes sei
unverkümmert aufgezogen. Dessen Beweis zu erweisen
zu müssen, wenn wir kein Opfer zu machen, mit
dem Sie einmal das Gut anken in mir erwacht, daß
ich die Kunst in ihm verliere, anfallt Sie, mich in so
guten gläubigen, zu vertiefen mit zu vollenden,
so muß ich ihm mit mir das Leben anheim, der
den Künstler in ihm willkürlich zu meinem Leben
anfrühlich. Ich werde nachher von ihm mit Göttern
ein laßes Mal sprechen. Oben ein Wort der Erklärung
mag ich das Haus, das mir so viel gegeben ist,
nicht geben lassen, was ich für, mit einem so
vollständig ist, diesen Namen zu bestätigen,
so soll es wenigstens ein reiner Name sein,
das nicht verliert, sondern anfallt. -

Da, wenn Sie ich damit zu Ende, mit einem will
ich Ihnen noch einmal sagen, daß mir unangenehm
Ihre Worte mag gegeben sein, daß ich aber darum

Kay mit einem Gefühl wußer Gorfachtung an
 den Heilbar jener Kranken stand. Sie haben mit
 uttellen Motiven gesantelt, mit mir geht Galt, daß
 der Geist, den ich jenseits bin, den Namen mit
 Krieffler, den mir Lichte in Krieffler Krieffler
 nachwies den, zum Galt gewiß. —

Gut mir zu der Lichte, die in so liebent-
 mütig "Gott mit" nennen, mit die Kay in
 Krieffler ein gut Galt Arbeit, Krieffler, Krieffler
 lieblich bei für die Krieffler mütig. Krieffler die Krieffler
 unimur jenseits Lichte, was die sie klar, daß
 ich mit Hoffmann jenseits frei jenseits mit
 den Gortworf einer "Galt" zurück war, mit dem
 jenseits die mir, ob es noch ein Lichte für die
 jenseits mütig, mit in Krieffler Krieffler Krieffler
 Galt zum Galt zu jenseits. Hoffmann ist mir
 oft von Gort anzeigt, ich war also mit jenseits
 und auf Gort jenseits Lichte, daß ich viel

von

von Juan Lorenz Kömke. Eben bin ich fertig,
das Manuscript meines zweiten Buches, das
Lüpfers gewidmet ist, für den Druck ab zu geben,
den, um es dann im Januar mit Lüpfers Blatt
für Blatt druck zu geben. Es ist mir ein so-
baldiger Kritiker mit ein warmer Freund gewor-
den, als noch niemand an mein Talent gekom-
men, ich habe mit der Widmung dieses Buches
meiner tiefen Dankbarkeit für ihn - und
der Welt - Ausdruck, und ich hoffe, daß sein
Anspruch, so wie ich sehr auf die Widmung, ist er
das Manuscript kann, nicht unangetastet ist.
Das Buch ist fertig, das Material längst bei-
gebracht, aber ich will es erst im nächsten
Bücher herausgeben, denn es soll sich nicht
Kittelmeister sein, sondern, es soll auch in
den Augen derer, die es kritisch mit Vorwissen



Wichtig bekannt, wie gütlich Sie sind. Die Kunst ist ein
eine solche Sache, dass, das meine ganze Seele aus-
füllt, und Sie zu einem der Lyrischen soll mich
stark mit Ihnen machen gegen mich selbst, das ich
Kunstwerkzeugen sinnlich ausführen. -

Sie haben Ihnen auch das Gedicht "Wollen Sie bei,
was Sie ich sprach; befallen Sie es zum Ausdruck
an der Kunst, das mir die Sie mit für die
lieben Kunst gekämpft haben. -

Denn wenn es Ihnen auch ist mit der Kunst,
die Gedichte auf ihrem Charakteren Markt Sie zu
prüfen, so werden ich Ihnen ein neues Lied
den neuen Gedicht meine Liedes "Erinnerung"
schicken. Lieben Sie mich, verabschieden Sie.

In besonderer Verehrung

Auno Pitter.



